

Jahres- & Wirkungsbericht 2025

**ABGEORDNETEN
WATCH** *Demokratie.
Besser machen.*

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Jahresrückblick	5
Das Jahr 2025 in Zahlen	5
Wahljahr 2025	6
3. Unsere Vision	7
Vor welchen Herausforderungen wir stehen	8
Unser Ansatz	9
4. Organisation	11
Kurzporträt der Gründer	12
Kurzportrait der Geschäftsführerinnen	13
Gleichberechtigung, Umwelt- und Sozialprofil	14
5. Ressourcen und Wirkung	15
6. Unsere Ergebnisse 2025	16
Team Wahlen & Parlamente	16
Team Moderation	20
Team Campaigning	23
Team Recherche	27
Team Strategische Kommunikation	29
Team Produktentwicklung	34
Team Fundraising	39
7. Mitwirkende 2025	41
8. Finanzüberblick	43
Nachhaltige Finanzierung	43
Spenden und Förder:innen	44
Finanzlage Parlamentwatch e.V.	46
Spendenformular	47
Impressum	48

1. Vorwort

Liebe Lesenden, liebe Unterstützende,

2025 war ein dichtes Jahr: politisch, gesellschaftlich und für uns als Organisation.

Die vorgezogene Bundestagswahl Ende Februar stellte vieles auf den Kopf. Für abgeordnetenwatch bedeutete sie vor allem eines: enorme Geschwindigkeit. In kürzester Zeit haben wir unsere Frageplattform mit über 2.600 Profilen für Direktkandidierende gestartet, unseren kandidierendencheck neu aufgesetzt, führende Medien als Partner:innen gewonnen und unsere Seite technisch wie redaktionell auf Hochbetrieb gebracht.

Diese Phase hat gezeigt, was möglich ist, wenn ein Team geschlossen, fokussiert, präzise und verlässlich arbeitet. Diese außergewöhnliche Leistung hat noch einmal deutlich gemacht: **Die größte Stärke von abgeordnetenwatch ist unser Team.** Klar, professionell und mit großer Eigenverantwortung hat es dieses intensive Jahr getragen, von der Wahlvorbereitung über Mobilisierungs- und Spendenkampagnen bis zur Weiterentwicklung unserer Marke und Identität.

Und das Ergebnis war deutlich: **2025 wurde abgeordnetenwatch intensiver genutzt als in jedem Jahr zuvor.** Noch nie haben so viele Menschen unsere Inhalte gelesen, geteilt, sich beteiligt und gemeinsam mit uns politischen Druck aufgebaut. Und noch nie haben uns so viele Menschen finanziell unterstützt. Das ist für uns Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Wir sind überwältigt von Ihrem und Eurem Vertrauen und bestärkt in unserem Auftrag.

Nach über 20 Jahren haben wir abgeordnetenwatch zudem gestalterisch und inhaltlich weiterentwickelt. Aus dem Redesign des kandidierendenchecks entstand ein neues Corporate Design, vollständig intern erarbeitet. Ein neues Logo, die Kürzung unseres Namens, weg vom Orange, hin zu Lila. Damit verbunden ist eine klare Positionierung: Das alte „Weil Transparenz Vertrauen schafft“ bleibt weiter richtig. Doch wir wollten noch deutlicher benennen, worum es uns geht.

1. Vorwort

Seit 2025 lautet unser Motto: „**Demokratie. Besser machen.**“

Wir schaffen Transparenz, damit Verantwortung sichtbar wird. Wir ermöglichen Beteiligung, damit demokratische Kontrolle funktioniert.

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie wird angegriffen, in Frage gestellt und unter Druck gesetzt. Sie bleibt nur stark, wenn Menschen sie nutzen, schützen und weiterentwickeln. Dazu wollen wir beitragen – mit einer klaren Haltung und Werkzeugen, die Beteiligung ermöglichen. Mit Ihnen und Euch.

Danke.



LÉA BRIAND GAU



ANNIKA HEINTZ-SAAD



LOUIZA CHARALAMBOUS

(Elternzeitvertretung)

Geschäftsführerinnen von **abgeordnetenwatch**

2. Jahresrückblick

Das Jahr 2025 in Zahlen

23.075

Fragen wurden gestellt.

↗ +5.210

16.871

davon wurden bisher
beantwortet.

↗ +3.190



Das entspricht einer
Antwortquote von 73%

↗ +2%

Insgesamt wurden seit dem Start von abgeordnetenwatch 2004 **335.460 Fragen** gestellt und **262.356 Antworten** gegeben.
Antwortquote 78 %

4,6 Mio

Besucher:innen hatten wir auf unserer Seite -
so viele wie noch nie!

↗ +0,3 Mio

37.426

Politiker:innen waren mit Profilen auf unserer Plattform vertreten.

↗ +3.926

90.644

Menschen haben unsere **Petitionen** in diesem Jahr unterschrieben.

↗ +40.970

13.303

Förder:innen sichern unsere Finanzierung mit regelmässigen Beiträgen.

↗ +795

7.078

Menschen haben uns mit **Einzelspenden** unterstützt.

↗ +1.762

173.565

Menschen haben unseren **Newsletter abonniert.**

↗ +12.256

↗ Veränderung gegenüber Vorjahr

Über **380.000 Follower:innen** abonnieren unsere **Social Media Kanäle:**



109.779



77.119



31.770



3.703



100.496

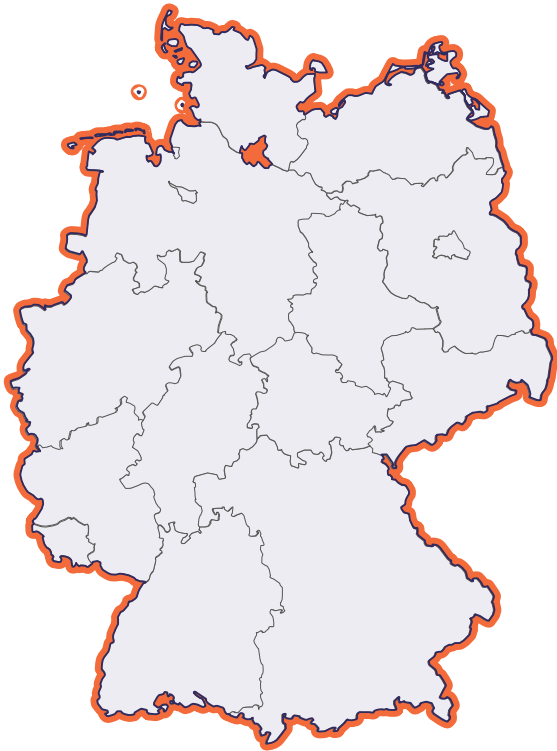


33.666



24.747

Wahljahr 2025



Diese Wahlen haben wir 2025 begleitet:

- ✗ 23. Februar **Bundestagswahl**
- ✗ 2. März **Bürgerschaftswahl Hamburg**

Wähle weise.

kandidierendencheck

Ein Produkt von abgeordnetenwatch.de 



Der kandidierendencheck zur Bundestagswahl 2025 im neuen Look.

3. Unsere Vision

Unsere Vision ist eine **lebendige, selbstbestimmte Demokratie**. Seit 2025 bringen wir das in unserem Motto auf den Punkt:

„Demokratie. Besser machen.“

Dahinter stecken zwei Bedeutungen: Einerseits steht das „Besser machen“ für unser Ziel: die Demokratie zu stärken und sie resilienter gegenüber Angriffen zu machen. Andererseits ist das „Besser machen“ eine Aufforderung, Demokratie aktiv zu betreiben, demokratisch zu handeln und sich – besser – aktiv zu beteiligen, statt sich nur passiv in ihr zu bewegen.



Strategietreffen des abgeordnetenwatch-Teams im Hamburger Büro, Juli 2025.

Vor welchen Herausforderungen wir stehen

Die Demokratie und ihre Institutionen stehen aufgrund der aktuellen gesellschaftlichen Umwälzungsprozesse unter Druck. Zwar befürwortet weiterhin eine große Mehrheit der Menschen die Demokratie als Staatsform, doch die Zufriedenheit mit ihr nimmt gleichzeitig ab, auch als Reaktion auf die erlebte Unsicherheit. Dabei reagieren, abhängig von den anderen Status- und Lebensbedingungen, Menschen unterschiedlich stark: Besonders Menschen mit geringem Einkommen, niedrigem Bildungsabschluss oder aus strukturschwachen Regionen sind von der Demokratie nicht mehr überzeugt. Ähnliche Unterschiede in den Demokratieeinstellungen zeigen sich zwischen Stadt und Land sowie zwischen Ost- und Westdeutschland.

Entscheidend für die Akzeptanz der Demokratie ist aus Sicht von Abgeordnetenwatch, das Vertrauen darauf, dass ein fairer Aushandlungsprozess unterschiedlicher Ideen unter dem Souverän des Volkes, als einer Gesellschaft von Gleichen ist. Dieses Vertrauen wird durch drei zentrale Probleme geschwächt:



Ungleichheit beim Zugang zu und Einfluss auf politische Entscheidungen:

Wirtschaftlich starke Akteure haben häufig privilegierten Zugang zu politischen Prozessen und können so einen größeren Einfluss etwa auf Gesetzgebungsprozesse ausüben, während die Interessen anderer (zivil-)gesellschaftlicher Akteure weniger gehört und berücksichtigt werden.



Mangelnde Transparenz:

Im Gesetzgebungsprozess, bei Nebeneinkünften von Abgeordneten und bei der Parteienfinanzierung bestehen erhebliche Informationslücken, die öffentliche Kontrolle erschweren und ein Einfallstor für potenzielle Interessenkonflikte sind.



Entfremdung zwischen Bürger:innen und Politik:

Schwer nachvollziehbare Prozesse und Unklarheit darüber, wessen Interessen vertreten werden, schwächen das Gefühl politischer Selbstwirksamkeit und machen somit anfälliger für populistische Narrative, die das Misstrauen gegenüber einer „Politik von oben“ nähren.

Diese drei Probleme hängen zusammen: Intransparenz begünstigt ungleichen Einfluss, ungleicher Einfluss untergräbt Vertrauen, fehlendes Vertrauen verstärkt Entfremdung. Das Ziel unserer Arbeit ist es, die einzelnen Probleme, aber auch die Dynamik, aufzubrechen.

Unser Ansatz

Unsere Arbeit gliedert sich in **drei Bereiche**:



Auf unserer **Plattform** können Bürger:innen Fragen an Abgeordnete und Kandidierende stellen – auf Bundes-, Europa- und Landesebene. Alle Fragen und Antworten bleiben dauerhaft einsehbar und bilden ein digitales Wähler:innengedächtnis. Ergänzt wird dies durch die Aufbereitung von Abstimmungsverhalten, Nebeneinkünften und Ausschussmitgliedschaften sowie durch den kandidierendencheck, unsere Wahlhilfe zu Bundes- und Landtagswahlen. So ermöglichen wir informierte politische Entscheidungen.



Unsere **investigativen Recherchen** machen sichtbar, wo Transparenz fehlt und welcher Einfluss im Verborgenen auf politische Entscheidungsträger:innen stattfindet. Themen sind Nebentätigkeiten von Abgeordneten, Parteispenden, Lobbyismus und Interessenkonflikte. Durch Kooperationen mit reichweitenstarken Medien tragen wir diese Befunde in die breite Öffentlichkeit und erzeugen Druck für Veränderungen.



Wir machen **konkrete Reformvorschläge** zur Überwindung der Transparenzlücken: u. a. durch die Einführung eines wirksamen Lobbyregisters mit einer umfassenden Kontakttransparenz, ein Verbot von Unternehmensspenden an Parteien, verbindliche Karenzzeiten beim Wechsel aus der Politik in die Wirtschaft und eine unabhängige Transparenzkontrolle. Mit Kampagnen, Petitionen und direkter Advocacy bringen wir unsere Forderungen in den politischen Prozess und geben Bürger:innen die Möglichkeit, sich daran zu beteiligen.

Im Zusammenspiel dieser drei Ansätze entsteht ein Wirkungskreislauf: Mehr Transparenz ermöglicht bessere Kontrolle, bessere Kontrolle stärkt Vertrauen, und gestärktes Vertrauen fördert Beteiligung.

Gesellschaftliches Problem

Viele Bürger:innen sind politikverdrossen und wenden sich von der Politik ab.



Starker Lobbyismus



Mangelnde Transparenz



Entfremdung

... führen dazu, dass

der Graben zwischen Bürger:innen und Politiker:innen immer größer wird
und das Misstrauen in die Politik steigt.

Unser Lösungsansatz



Beteiligung

In einem moderierten Forum können Bürger:innen öffentlich Fragen stellen und erhalten öffentlich Antworten. Sie treten in direkten Kontakt mit Politiker:innen. Alle Fragen, Antworten und Informationen bleiben dauerhaft gespeichert.



Recherche

Unsere Recherchen decken Missstände auf und stoßen Debatten an. Kooperationen mit großen und renommierten Medien führen dazu, dass wir mit unserer Arbeit eine breite Öffentlichkeit erreichen.



Kampagnen & Forderungen

Anhand konkreter, umsetzbarer Forderungen, durch öffentliche Kampagnen und den direkten Kontakt mit der Politik und den Entscheidungsträger:innen zeigen wir Wege auf, wie sich Missstände beheben lassen.

Angestrebte Wirkung



Auf politische Entscheidungsträger:innen

- Austausch mit den Bürger:innen
- Öffentlichkeitsprinzip schafft höheren Rechenschaftsdruck gegenüber den Wähler:innen
- Gesetzesänderungen, um Missstände zu beheben und transparentere Entscheidungsprozesse zu schaffen



Auf Medien, Multiplikator:innen & Zivilgesellschaft

- Parlamente und Abgeordnete rücken stärker in den Medienfokus
- kritischere und datenbasiertere Politikanalyse
- einseitige Medienberichte können kritisch hinterfragt werden



Auf Wähler:innen

- Gefühl höherer Wertschätzung durch die gewählten Abgeordneten
- Stärkung des politischen Interesses
- Rückgewinnung des politischen Vertrauens
- höhere Beteiligung am politischen Prozess

4. organisation

Was 2004 als ehrenamtliche Initiative von Gregor Hackmack und Boris Hekele begann, ist heute eine feste Größe für politische Transparenz in Deutschland. Seit dem 8. Dezember 2004 – zunächst nur für die Hamburgische Bürgerschaft – ist **abgeordnetenwatch** online. Schnell wurde klar, dass das Projekt mehr als ehrenamtliches Engagement braucht, um auch den Bundestag und weitere Parlamente begleiten zu können. Die Arbeit wurde professionalisiert.

Im Jahr 2025 sorgten viele Menschen mit ihrem Engagement für die Umsetzung unserer Ziele: 34 feste Teammitglieder (23 Vollzeitäquivalente), 6 freie Mitarbeiter:innen sowie 12 Ehrenamtliche (10 Kurator:innen und 2 weitere).

Die Arbeit von **abgeordnetenwatch** wäre ohne unsere Förderer:innen nicht möglich. Ihre regelmäßigen Beiträge sichern unsere Unabhängigkeit. Die Finanzierung verteilt sich auf sehr viele Schultern statt auf wenige große Geldgeber:innen. Das macht uns stabil und unabhängig von Einzelinteressen.

Träger von **abgeordnetenwatch** ist der gemeinnützige Verein **Parlamentwatch e.V.**, der das Projekt inhaltlich betreut. Die Überparteilichkeit des Vereins wird durch ein Kuratorium gesichert. Der Verein ist beim Amtsgericht Hamburg eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Beide Gründer stehen dem Team seit 2023 ehrenamtlich zur Seite. Die **Parlamentwatch GmbH i.L.** wurde im April 2025 liquidiert.

2004:



abgeordnetenwatch.de

2009:



abgeordnetenwatch.de

2013:

abgeordnetenwatch.de

2017:

abgeordnetenwatch.de

2025:



Kurzporträt der Gründer

Boris Hekele

(Jahrgang 1978)

hat Philosophie und Medieninformatik studiert und beschäftigt sich seit 1998 mit Webtechnologien und ihren gesellschaftlichen Auswirkungen. 2004 gründete er gemeinsam mit Gregor die Transparenzplattform [abgeordnetenwatch.de](https://www.abgeordnetenwatch.de). Seit Juli 2023 ist er dort ehrenamtlich Mitglied des Vorstands. 2016 gehörte er zu den Mitinitiatoren des Vereins Changing Cities e. V., der in Berlin maßgeblich zur Durchsetzung des ersten Mobilitätsgesetzes beitrug; seit 2022 ist er Mitglied des Vorstands. 2017 gründete er die Open-Government-Firma FixMyCity, die digitale Werkzeuge für Bund, Länder und Kommunen entwickelt. 2019 war er Mitgründer des Vereins GermanZero e. V., der ein Klimagesetz für Deutschland erarbeitete. 2022 gründete er die knot dots UG, die eine Open-Source-Plattform für strategische Planung, Umsetzung und Wirkungsmessung entwickelt.

Gregor Hackmack

(Jahrgang 1977)

gründete 2004 gemeinsam mit Boris Hekele [abgeordnetenwatch](https://www.abgeordnetenwatch.de). Er studierte Internationale Beziehungen und Politische Soziologie an der London School of Economics. 2008 wurde er Ashoka Fellow und war von 2010 bis 2015 Mitglied im Young Global Leaders Netzwerk der Schwab Stiftung. 2014 erschien sein Buch „Demokratie einfach machen“. Aktuell ist er Mitgründer und geschäftsführender Vorstand der Petitions- und Initiativenplattform [innn.it](https://www.innn.it). Für [abgeordnetenwatch](https://www.abgeordnetenwatch.de) ist er seit 2014 als Vorstand ehrenamtlich tätig. Er ist außerdem Mitinitiator des Hamburgischen Transparenzgesetzes und der Berliner Initiative „Demokratie für alle“, die sich u.a. erfolgreich für eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre in Berlin eingesetzt hat.



abgeordnetenwatch in den Anfängen und heute: Links die beiden Gründer Gregor Hackmack (li.) und Boris Hekele 2006, rechts das [abgeordnetenwatch](https://www.abgeordnetenwatch.de)-Team bei der Weihnachtsfeier 2025.

Kurzportrait der Geschäftsführerinnen



Léa Briand Gau (Jahrgang 1989) ist seit 2018 bei **abgeordnetenwatch** tätig, zunächst als Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit und seit 2023 als Geschäftsführerin. Sie studierte in Frankreich, Deutschland und Belgien und hat einen Masterabschluss in Internationalen Beziehungen und Politikwissenschaft. Berufliche Stationen führten sie unter anderem zum Deutschen Bundestag, zu politischen Organisationen und in eine Hamburger PR-Agentur. Bei **abgeordnetenwatch** liegt ihr Fokus auf den Inhalten, der politischen und strategischen Ausrichtung der Organisation sowie dem Personalmanagement.



Seit 2024 ist **Annika Heintz-Saad** (Jahrgang 1988) die zweite Geschäftsführerin bei **abgeordnetenwatch**. Sie fokussiert sich insbesondere auf die technische Seite von **abgeordnetenwatch** sowie auf alle zahlengetriebenen Prozesse. Zuvor leitete sie das Kampagnenteam der Petitionsplattformen **innn.it** und **Change.org** Deutschland und arbeitete im Rahmen dessen an Hunderten von Kampagnen, darunter die erfolgreiche Abschaffung der Tamponsteuer und die Einführung eines Gesetzes gegen Konversionstherapien. Annika Heintz-Saad hat Business Administration und Politik studiert und zuletzt eine Weiterbildung in Data Analytics abgeschlossen. Annika ist seit September 2025 in Elternzeit. Sie wird interimsmäßig von Louiza Charalambous vertreten, die das Team Wahlen & Parlamente leitet.



Louiza Charalambous (Jahrgang 1993) ist seit 2023 Teil von **abgeordnetenwatch**, zunächst als Projektmanagerin und seit September 2023 als Leitung des Bereichs „Wahlen und Parlamente“. Sie studierte Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Friedensforschung und internationale Politik in Mainz, Tübingen und Südafrika. Ihre ersten beruflichen Stationen führten sie zu NGOs in Griechenland und Berlin. Bei **abgeordnetenwatch** verantwortet sie das Frageportal und die Wahlprojekte. Seit Sommer 2025 vertritt sie bis zum Ende von Annikas Elternzeit zusätzlich in der Geschäftsleitung.

Gleichberechtigung, Umwelt- und Sozialprofil

Gemeinwohlorientierung ist unser Grundprinzip.

Der Trägerverein von **abgeordnetenwatch**, **Parlamentwatch e.V.**, fördert durch Transparenz und Teilhabe eine selbstbestimmte Gesellschaft und übernimmt darüber hinaus Verantwortung für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, Mitarbeitenden, Partner:innen und der Gesellschaft.

Wir orientieren uns an der Gemeinwohl-Matrix 5.1¹ der Gemeinwohl-Ökonomie und richten unser Handeln nach vier zentralen Werten aus: **Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit** sowie **Transparenz und Mitbestimmung**.

Diese Prinzipien wenden wir auf **fünf Berührungsgruppen** an:



Lieferant:innen:

Ökostrom in allen Büros, Recyclingpapier, Bio-Lebensmittel in der Teamküche.



Finanzpartner:innen:

Zusammenarbeit mit der GLS-Bank, Gründungsdarlehen von Bon-Venture, keine Gewinnausschüttung.



Mitarbeiter:innen:

Flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeit und Homeoffice; transparente, faire Gehaltsstruktur mit Funktionszuschlägen; Förderung von ÖPNV und Jobrädern; Sozialbudget für Teamaktivitäten; Diversität und Gleichstellung als zentrale Prinzipien.



Nutzer:innen und Kooperationspartner:innen:

Kostenfreier Zugang zur Plattform, API-Zugriff auf offene Daten, gendergerechte Sprache (Gender-Doppelpunkt), Toleranzlabel, Mitgliedschaft im Parliamentary Monitoring Network.



Gesellschaftliches Umfeld:

Veröffentlichung unserer Jahresabschlüsse über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, transparente Kommunikation unserer politischen Kontakte, Engagement für demokratische Reformen in den Bereichen Lobbykontrolle und Transparenz, Bildungsarbeit zur Stärkung politischer Teilhabe.

Mehr Infos: abgeordnetenwatch.de/ueber-uns/umwelt-sozial-gender-profil

¹ germany.econgood.org – Die Gemeinwohlbilanz folgt der Gemeinwohl-Matrix; **abgeordnetenwatch** stützt sich auf die Matrix-Version 5.1.

5. Ressourcen und Wirkung

Der größte Teil unserer **Ausgaben** entfällt auf Personal – einschließlich externer Mitarbeiter:innen. Die Sachausgaben umfassen vor allem technische Dienstleistungen sowie Erstellung und Wartung der Plattform. Details in der Finanzübersicht ab [Seite 43](#).

Die **Wirkung unserer Arbeit** messen wir anhand der Nutzung unseres Angebots: Besuche auf der Plattform, Fragen an Abgeordnete, Antworten und Newsletter-Abonnements.

Eingesetzte Ressourcen im Projekt

in Euro	2023	2024	2025	Anteil an den eingesetzten Ressourcen 2025:	
Personalausgaben	1.080.490	1.270.020	1.526.700		81 %
Sachausgaben	310.670	238.150	334.640		18 %
Sachmittel*	31.830	25.200	20.117		1 %

*Wert zum Jahresende, ohne Umlaufvermögen

Zahlen zur Wirkung von abgeordnetenwatch

	2023	2024	2025	Trend:
Besucher:innen	3.217.391	4.320.093	4.620.725	
Gespeicherte Fragen	294.520	312.385	335.460	
Gespeicherte Antworten	231.801	245.485	262.356	
Newsletter-Abonent:innen	169.241	161.309	173.565	

6. Unsere Ergebnisse 2025

Team Wahlen & Parlamente

2025 war für den Bereich Wahlen und Parlamente ein intensives und besonderes Jahr. Mit der vorgezogenen Bundestagswahl und dem Relaunch unseres kandidierendenchecks starteten wir mit voller Kraft in den Jahresbeginn. Umso mehr freute uns die große Resonanz: Rund um die Bundestagswahl nutzten so viele Menschen wie noch nie unsere Angebote. Fast zeitgleich begleiteten wir auch die Bürgerschaftswahl in Hamburg und über das Jahr hinweg die parlamentarische Arbeit auf Bundes-, Landes- und Europaebene.

Was 2025 für uns wichtig war



Das politische Jahr 2025 war maßgeblich durch die **vorgezogene Bundestagswahl** geprägt. Der kurze und intensive Winterwahlkampf stand im Lichte der Krise der Ampel-Regierung, einer stark polarisierten Debatte und einem Fokus auf Sicherheit, Wirtschaft und Migration. Für uns war es daher umso wichtiger für Wähler:innen die konkreten Positionen und persönliche Haltungen einzelner Kandidierender nachvollziehbar zu machen.

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode verschob sich der Blick auf das **neugewählte Parlament**. Für unsere Arbeit stand die Frage im Mittelpunkt, wie transparent und dialogbereit die neu gewählten Abgeordneten agierten und ob sie erreichbar für die Fragen der Bürger:innen blieben.

Rund um die Wahl und in den ersten Monaten der neuen Legislaturperiode verzeichneten wir einen deutlich **erhöhten Informations- und Beteiligungsbedarf**. Auslöser waren unter anderem Debatten zur Wahl einer Verfassungsrichterin, zum Umgang mit der AfD sowie zu außenpolitischen Konflikten.

Was wir erreicht haben



Begleitung der Bundestagswahl und der Bürgerschaftswahl Hamburg

Zu beiden Wahlen stellten wir alle Kandidierenden auf unseren Wahlportalen vor und ermöglichten es Bürger:innen, öffentlich Fragen zu stellen. Das Wahlportal zur Bundestagswahl erreichte knapp 300.000 Besucher:innen und den Kandidierenden wurden mehr als 7.500 Fragen gestellt. Zudem arbeiteten wir mit mehreren großen Medien zusammen, darunter DER SPIEGEL und DIE ZEIT, die unsere Inhalte und Auswertungen aufgriffen.

Relaunch des kandidierendenchecks

Mit dem neuen Design des kandidierendenchecks wurde unser Angebot visueller, nutzer:innenfreundlicher und die Positionen der Kandidierenden deutlich einfacher vergleichbar. Zur Bundestagswahl wurde der kandidierendencheck über 9,5 Millionen Mal aufgerufen.

Antwort-Ranking der Bundestagsabgeordneten

Sechs Monate nach Beginn der neuen Legislaturperiode veröffentlichten wir unser jährliches Ranking zum Antwortverhalten der Bundestagsabgeordneten. Die Auswertung machte sichtbar, wer auf Bürger:innenfragen reagierte – und wer nicht – und wurde von Medien breit aufgegriffen. Besonders gefreut hat uns, dass über 50 Prozent der Abgeordneten von uns die Auszeichnung „hervorragend“ erhielten und mehr als 90 Prozent der an sie gerichteten Fragen beantworteten.

Was es bewirkt hat



Mit unseren **Wahlangeboten** möchten wir Wähler:innen ein Informationsangebot jenseits der klassischen Wahlwerbung anbieten. Unseren kandidierendencheck entwickelten wir im vergangenen Jahr gezielt weiter, um insbesondere Erstwähler:innen einen einfachen Einstieg zu ermöglichen. Unser Anspruch war und ist es, vor allem Menschen zu erreichen, die sich nicht regelmäßig mit Politik beschäftigen oder erstmals vor der Herausforderung stehen, eine informierte Wahlentscheidung zu treffen. Die hohen Zugriffszahlen auf die Profile der Politiker:innen im Jahresverlauf und vor allem auf den kandidierendencheck machten deutlich, wie groß das Bedürfnis nach transparenter und gut vergleichbarer Information war.



Das **Antwort-Ranking** war besonders für Medien und eine politisch interessierte Öffentlichkeit relevant. Es setzte einen sichtbaren Maßstab für Dialogbereitschaft und machte Unterschiede im Umgang mit Bürger:innenanfragen nachvollziehbar. Bereits im Vorfeld erhöhte es den öffentlichen Druck auf Bundestagsabgeordnete, Fragen zu beantworten. Mit spürbarem Effekt: Die Antwortaktivität der Bundestagsabgeordneten stieg im Vorfeld deutlich und viele Fragesteller:innen erhielten eine Antwort.

Durch die Möglichkeit, Kandidierenden und Abgeordneten direkt und öffentlich Fragen zu stellen, gestalteten wir weiterhin einen **Dialograum**, der transparent, nachvollziehbar und dauerhaft einsehbar ist.

Was wir gelernt haben



Rund um die Bundestagswahl war das Interesse an Informationen über die Kandidierenden besonders hoch, danach ging die Nutzung spürbar zurück. Insgesamt zeigte sich, dass Themen rund um den Bundestag deutlich mehr Aufmerksamkeit erzeugten als Angebote zu Landesparlamenten oder Landtagswahlen. Eine zentrale Herausforderung bleibt, das Interesse auch über die intensiven Wahlphasen hinaus auf einem stabilen Niveau zu halten.

Der Relaunch des kandidierendenchecks bestätigte, dass **übersichtliche und klar strukturierte Vergleiche politischer Positionen stark nachgefragt** werden. Die Zugriffszahlen zur Bundestagswahl waren hoch, zugleich beteiligten sich viele Kandidierende. Die vereinfachte Nutzung und der Wegfall des verpflichtenden Begründungsfelds senkten die Hürden zur Teilnahme deutlich.

Die **Qualität der Debatte** auf unserer Plattform hing weiterhin stark von der Bereitschaft der Kandidierenden und Abgeordneten ab, sich aktiv einzubringen. Wo diese Bereitschaft hoch war, entstand ein konstruktiver und hilfreicher Austausch, der auch für andere Nutzer:innen einen klaren Mehrwert bot.

Was wir uns für 2026 vornehmen



Intensives Wahljahr begleiten

2026 stehen fünf Landtagswahlen an: In Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Sachsen-Anhalt. Wir begleiten diese Wahlen mit dem Ziel, ein umfassendes und gut auffindbares Informationsangebot bereitzustellen und Nutzer:innen gezielt auf unsere Wahlangebote aufmerksam zu machen. Auch wenn manche Landtagswahlen erfahrungsgemäß weniger bundesweite Aufmerksamkeit erhalten, setzen wir frühzeitig auf stärkere Vernetzung und Sichtbarkeit im Vorfeld der Wahltermine.

Hohe Profilzugriffe besser nutzen

Die kontinuierlich hohen Zugriffszahlen auf unsere Abgeordnetenprofile zeigen, dass viele Menschen gezielt nach Informationen zu ihren politischen Vertreter:innen suchen. Dieses Interesse wollen wir stärker aufgreifen und durch weiterführende Angebote, Einordnungen und Beteiligungsmöglichkeiten vertiefen. Wir möchten Menschen, die auf unsere Plattform kommen, nicht nur kurzfristig informieren, sondern weiterleiten und langfristig binden.

Aufmerksamkeit zwischen Wahlen und jenseits des Bundestags erhöhen

Wir wollen gezielte Impulse setzen, um parlamentarische Arbeit und Beteiligungsmöglichkeiten ganzjährig sichtbar zu machen, auch außerhalb von Wahlphasen und über den Bundestag hinaus.

Im Berliner Büro.



Team Moderation

Unser Moderations-Team liest alle eingehenden Fragen und Antworten durch. Veröffentlicht werden alle Fragen und Antworten, die unserem Moderations-Codex entsprechen.

Was 2025 für uns wichtig war



Im Jahr 2025 wurden besonders viele Fragen zu einem möglichen AfD-Parteiverbot, zur Förderung von Photovoltaik, zur Beamtenbesoldung, zum Nahostkonflikt und zum russischen Angriffskrieg auf die Ukraine gestellt.

Dabei war es für uns von zentraler Bedeutung, faktenbasiert zu moderieren und nur belegte Tatsachenbehauptungen freizuschalten, um **Desinformationen keine Plattform zu bieten**.

Was wir erreicht haben



Für das Moderations-Team ist die **Bundestagswahl besonders herausfordernd**. Innerhalb weniger Wochen müssen wir mehrere tausend Fragen und Antworten lesen und zeitnah auf der Plattform veröffentlichen. Das ist uns hervorragend gelungen.

Durch technische Anpassungen konnte der **Prozess des Fragestellens vereinfacht** werden, was zu einer deutlichen Verringerung der Moderationsquote geführt hat.

Je präziser die Fragen formuliert sind, desto adäquater fallen auch die Antworten der Abgeordneten und Kandidierenden aus. Dies spiegelt sich schließlich auch in der **hohen Antwortquote** des Jahres wider.

Was es bewirkt hat



Wir konnten **über 23.000 Fragen** veröffentlichen. Damit haben wir vielen Privatpersonen sowie kleinen und kommunalen Interessengruppen geholfen, ihre Themen bei den zuständigen Abgeordneten zu platzieren und Antworten und Hilfe zu erhalten. Aufgrund von Bürgeranfragen wurden zahlreiche kleine Anfragen in den verschiedenen Parlamenten gestellt, Dialoge mit den Wahlkreisabgeordneten ermöglicht und gegenseitiges Verständnis geschaffen. Gleichzeitig haben wir Beleidigungen, Drohungen und andere Hassnachrichten moderiert.

Was wir gelernt haben



Über die sozialen Medien laufen Desinformationskampagnen, die natürlich auch Fragen auf unserer Frageplattform auslösen. Unsere Aufgabe in der Moderation besteht darin, **Primärquellen ausfindig zu machen**, zu **verstehen**, woher und mit welcher Intention diese Kampagnen kommen, um dann mit entsprechenden **Fakten-Checks für Aufklärung sorgen** zu können. Durch KI verfälschte Bilder und Videos machen diese Arbeit nicht einfacher. Hier haben wir erhebliche Ressourcen investiert, um diesen Desinformationen Fakten entgegenzusetzen zu können.

Was wir uns für 2026 vornehmen



Wir **überarbeiten den Moderations-Codex**, um gegen die Herausforderungen in der Moderation noch besser gewappnet zu sein. Zudem wollen wir es den Fragesteller:innen durch technische Anpassungen noch leichter machen, die richtigen Ansprechpartner:innen für ihre Anliegen zu finden.



Moderations-Codex

abgeordnetenwatch soll eine überparteiliche, sachliche und individuelle Kommunikation zwischen Bürger:innen und ihren Abgeordneten bzw. Kandidierenden ermöglichen.

Alle Fragen und Antworten, die über abgeordnetenwatch eingehen, werden von einem Moderationsteam gegengelesen und anschließend freigeschaltet, soweit sie nicht gegen diesen Codex verstoßen. Fragesteller:innen müssen ihren vollständigen Vor- und Nachnamen sowie eine gültige E-Mail-Adresse angeben. Auf unserer Seite in der öffentlichen Ansicht wird allerdings aus Datenschutzgründen nur der Anfangsbuchstabe des Nachnamen angezeigt.

Das Moderationsteam von abgeordnetenwatch behält sich vor, nach Rücksprache mit dem Kuratorium, bei wiederholtem Missbrauch die verantwortliche Person und/oder Parteigliederung von der Seite auszuschließen und gegen solche Missbräuche auch rechtlich vorzugehen.

Die Abgeordneten/Kandidierenden und Fragenden erhalten alle Fragen oder Antworten, auch wenn diese nicht freigeschaltet wurden, sowie den Klarnamen der fragenden Person. Anonyme Fragen werden nicht weitergeleitet.

6. Erreichte Wirkung - Moderationscodex

Mitglieder des abgeordnetenwatch-Teams und des Kuratoriums dürfen selbst keine Fragen stellen.

Um die Lesbarkeit und Akzeptanz von abgeordnetenwatch zu gewährleisten, sollen Fragen eine Länge von 200 Zeichen nicht überschreiten. Den Fragestellenden stehen optional auch 1.000 Zeichen zur Verfügung, um ihre Frage zu begründen, Quellen oder andere Infos hinzuzufügen.

Die Einhaltung des Moderations-Codexes ist zentral für einen Dialog auf Augenhöhe.

Überprüft wird die Moderation von unserem Kuratorium, dem Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft angehören (nähere Informationen siehe „Kuratorium“ auf [Seite 41](#)).

Nicht freigeschaltet werden insbesondere:

- Beiträge, die Gewaltherrschaft, Rassismus, Sexismus sowie politische und religiöse Verfolgung vertreten oder deren Opfer missachten und verhöhnen.
- Beiträge, die pauschalisierend Menschen aufgrund ihrer Gruppenzugehörigkeit diskriminieren.
- Beiträge mit Beleidigungen, Beschimpfungen und menschenverachtenden Formulierungen.
- Fragen zum Privatleben.
- Fragen, die unter eine berufliche Schweigepflicht fallen.
- Beiträge, die keiner Frage oder Aufforderung zur Stellungnahme entsprechen, sondern nur bloße Meinungsäußerung sind.
- Beiträge, die Tatsachenbehauptungen, Zitate und Statistiken (Zahlen) enthalten, die nicht mit Quellen belegt werden.
- Massen-Mails.
- unangemessen viele Fragen pro Fragesteller:in oder Abgeordnete:n/Kandidierende:n.
- mehrere Nachfragen, in der Regel mehr als eine.
- Fragen von Abgeordnetenmitarbeiter:innen aus Partei- und Fraktionsgeschäftsstellen sowie selbst gestellte Fragen.
- Fragen zwischen Kandidierenden, die zur selben Wahl antreten, sowie zwischen Abgeordneten, die demselben Parlament angehören.
- Fragen mit falschem Namen und/oder falscher E-Mail-Anschrift.

Team Campaigning

Durch die Bundestagswahl und das neue Kabinett Merz bot das Jahr 2025 viele Gelegenheiten, öffentlich Druck für unsere Forderungen zu machen, die neue Bundesregierung in die Pflicht zu nehmen und die medialen Debatten zu beeinflussen. Mit unseren Kampagnen zu Parteispenden, Lobbysprüngen und Interessenkonflikten von Spitzenpolitiker:innen konnten wir gut an aktuelle öffentliche Diskurse anknüpfen und mehr als 90.000 Menschen motivieren, unsere Petitionen zu unterzeichnen.

Was 2025 für uns wichtig war



Während des Bundestagswahlkampfes und der Koalitionsverhandlungen forderten wir **strengere Regeln für die Parteienfinanzierung** ein, etwa ein Verbot von Unternehmensspenden und die Deckelung von Privatspenden. Auch die massenhaften Seitenwechsel von der Politik in die Wirtschaft nahmen wir im Wahljahr zum Anlass für eine neue **Petition zu strengeren Karenzzeit-Regelungen**.

Mit der Vereidigung des Kabinetts Merz prägten **Lobbyskandale** sowie (finanzielle) **Interessenkonflikte von Minister:innen** die Debatte – etwa im Fall von Katherina Reiche, Karsten Wildberger oder auch Kulturstatsminister Wolfram Weimer. Sie boten uns viele Anlässe zur Mobilisierung und zur Nachschärfung unserer Forderungen z. B. zu **Vermögenstransparenz**, die wir im Dialog mit politischen Entscheidungsträger:innen anbrachten.

Mit zwei neuen Petitionen, zwei Unterschriften-Übergaben, Advocacy-Gesprächen, zahlreichen Mailings und Kampagnenartikeln sowie Presseinterviews zu aktuellen Debatten **erhöhten wir die Sichtbarkeit von abgeordnetenwatch**. Wir regten zehntausende Menschen zum Handeln an und machten Druck auf die Politik. Durch die Erhöhung unserer Reichweite und Conversion trugen wir auch zu einem stärkeren Newsletter-Wachstum bei.

Was wir erreicht haben



2 neue Petitionen zu den Themen Lobbysprünge stoppen und Vermögenstransparenz bei Spitzenpolitiker:innen mit erfolgreicher Mobilisierung durch insgesamt **53.593 Unterschriften**.

2 Unterschriftenübergaben mit insgesamt 177.000 Unterschriften zur Parteispenden-Petition an SPD-Spitzenpolitiker, die unsere Forderungen in den Koalitionsverhandlungen einbrachten.

8 Advocacy-Gespräche mit der Politik zu schärferen Regelungen in den Bereichen Parteispenden, Lobbyismus und Interessenkonflikten in der Politik, die z. B. zu Kleinen Anfragen der Opposition und zur Beteiligung von abgeordnetenwatch an politischen Prozessen beitrugen.

7 Kampagnenartikel und 30 Mailings zu aktuellen Themen von Parteispenden, über Lobbyismus, zu Interessenkonflikten, durch die wir die Expertise von abgeordnetenwatch verdeutlichen, Webseitenbesuche erhöhen und zehntausende Unterschriften auf unseren Petitionen generieren konnten.

Protestaktion im März 2025 vor dem Bundestag gegen die Flut von Parteispenden im Vorfeld der Bundestagswahl.



Unsere Petitionen im Jahr 2025

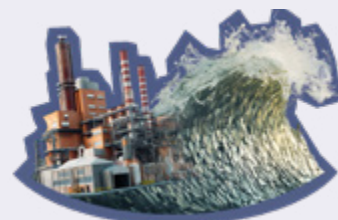
	Anzahl neuer Unterschriften 2025
Von der Macht zum Geld – Lobbysprünge stoppen!	29.135
Keine Politik für den eigenen Geldbeutel: Jetzt Vermögen offenlegen!	24.458
Unternehmensspenden an Parteien verbieten, Privatspenden deckeln!	12.169
Lobby-Fußabdruck – jetzt per Gesetz!	10.995
Volle Lobbytransparenz jetzt!	9.759
Unabhängige Transparenz-Kontrolle jetzt!	4.128
Summe insgesamt	90.644

Was es bewirkt hat



Mit unseren Petitionen trugen wir insbesondere bei den Themen Parteispenden und finanziellen Interessenkonflikten von Spitzenpolitiker:innen zu einem **öffentlich-medialen Momentum** bei und erzeugten gleichzeitig viel **Druck auf die Politik**. Unter anderem durch unseren Beitrag wurde während des Bundestagswahlkampfes und während der Koalitionsverhandlungen politisch und medial viel über notwendige Nachschärfungen der Parteispendenregelungen diskutiert. Etwa zur Begrenzung von Millionenspenden, zur Vermeidung von Strohmannspenden sowie Weiterleitungsspenden über parteinahe Vereine, aber auch über eine unabhängige Kontrolle von Parteispenden.

Mit der Recherche- und Kampagnenarbeit von abgeordnetenwatch zum Thema Vermögenstransparenz konnten wir gut an die öffentlich-mediale Kritik zu Unternehmensbeteiligungen von Minister:innen wie im Fall von Katherina Reiche anknüpfen. Mit unserer neuen Petition **verschoben wir die Debatte** zu Vermögenstransparenz vom Einzelfall hin zum strukturellen Problem der zu laxen Regeln bei finanziellen Interessenkonflikten von Spitzenpolitiker:innen.



Was wir gelernt haben



Drei Bundestagswahlprogramme – die von den Grünen, den Linken und vom BSW – griffen unsere **Forderungen zu Partei-spenden, Lobbyismus und Transparenz** zumindest in Teilen auf und auch die SPD zeigte sich offen für Reformen im Bereich der Parteienfinanzierung. Doch leider schafften es unsere **Forderungen nicht in den Koalitionsvertrag** – insbesondere aufgrund des Widerstands der Union. So enthielt das Regierungsprogramm keinerlei Verbesserungen in unserem Sinne. Stattdessen drohten sogar politische Rückschritte, etwa durch die zeitweise angedrohte Abschaffung bzw. Abschwächung des Informationsfreiheitsgesetzes.

Daher gilt es nun, die Errungenschaften der letzten Jahre in den Bereichen Transparenz und demokratische Kontrolle zu **verteidigen** und den **Druck für Reformen** – insbesondere anlässlich aktueller Skandale – aufrechtzuerhalten.

Menschen, die abgeordnetenwatch bereits kannten, konnten wir gut **zum Handeln motivieren** – etwa durch das Unterzeichnen unserer Petitionen. Schwieriger war es, neue Menschen außerhalb unserer regulären Kanäle zu erreichen. Und die hohen Besucher:innenzahlen während des Wahlkampfs haben wir nicht optimal dazu nutzen können, Menschen auf unsere Petitionen weiterzuleiten.

Was wir uns für 2026 vornehmen



Ein Jahr nach der Bundestagswahl sind die Themen Lobby-Einflussnahme und Interessenkonflikte von Spitzenpolitiker:innen aktueller denn je und gefährden die Glaubwürdigkeit unserer Demokratie. Wir setzen uns daher weiter **gegen unausgewogenen Lobbyismus** und **für strengere Regeln** sowie eine unabhängige Politik ein – mit dem langfristigen Ziel, die **Demokratie zu stärken**.

Unsere Schwerpunkt-Kampagne, die wir bereits Ende 2025 gestartet haben, legt den Fokus auf das **Stoppen von Lobby-Einflüssen** und konzentriert sich im ersten Halbjahr 2026 auf einen **echten Lobby-Fußabdruck per Gesetz**. Außerdem beobachten wir Lobbysprünge sowie finanzielle Interessenkonflikte von Spitzenpolitiker:innen weiter kritisch und lassen nicht locker, bis die Regierungskoalition strengere Regeln durchsetzt.

Team Recherche

Nach Bildung der neuen Regierung und Antritt der neuen Minister:innen ändert sich die Kultur innerhalb eines Ministeriums. Ein Weg, wie wir das mitbekommen, ist, wie in den Häusern auf unsere IFG-Anfragen reagiert wird. Als wir eine Rechnung für mehrere Tausend Euro vom Wirtschaftsministerium erhielten (die später zurückgezogen wurde), war klar, dass wir uns noch stärker und mit noch mehr Argumenten für Transparenz einsetzen müssen.

Was 2025 für uns wichtig war



In den Monaten nach der Bundestagswahl lag unser **Fokus auf den neuen und ehemaligen Politiker:innen**. Wir machten die Lobby-Verbindungen von Merz' Kabinett öffentlich, genau wie die neuen Tätigkeiten der Ausgeschiedenen – die der Ex-Ampel-Minister:innen und ehemaligen Bundestagsabgeordneten, von denen zahlreiche in den Lobbyismus wechselten.

Daneben berichteten wir auch über den seit Jahren intransparent vorgehenden **Lobby-Verein Elnet**, der Abgeordnete auf Reisen mit Unternehmen zusammenbringt, und über fragwürdige Geschäftsbeziehungen auf Berliner Lokalebene.

Was wir erreicht haben



Durch unsere **Klagen auf Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes** konnten wir wichtige SMS an die Öffentlichkeit bringen – zwischen dem **Porsche-Chef und Christian Lindner**. Damit haben wir nach dem IFG künftig eine wichtige Frage geklärt, auf die andere sich berufen können.

Wir beobachten und recherchieren, welche Probleme es beim **Übergang von einer Regierung zur Nächsten** gibt. Dadurch zeigen wir auch **Transparenzlücken** auf, etwa dass Minister:innen, die nicht zugleich Bundestagsabgeordnete sind, keinerlei Transparenzverpflichtungen gegenüber der Öffentlichkeit haben. Am Beispiel des Aktienbesitzes legten wir dar, wie Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern bei der Transparenz auf der Strecke bleibt.

Was es bewirkt hat



2025 konnten wir wieder die **Anzahl** unserer veröffentlichten Recherchen **steigern**, genau wie unsere **Reichweite**. Wir haben auch mit anderen Medien kooperiert, etwa mit dem Tagesspiegel und mit ZDF.Frontal.

Über unseren Gerichtserfolg und die SMS des sogenannten Porsche-Gate berichteten **Medien in der gesamten Republik**.

Was wir gelernt haben



Nach Wahlen sind die **Nebeneinkünfte der Bundestagsabgeordneten** von großem Interesse. Doch diesmal **verzögert** sich die Veröffentlichung dieser deutlich. Ein Jahr nach den Wahlen sind die Angaben immer noch nicht vollständig – ein großes Problem für die Transparenz.

Wir bekommen auch immer **mehr Zuschriften und Recherchehinweise** von unseren Leser:innen und haben deshalb die Kontaktmöglichkeiten weiter vereinfacht.

Was wir uns für 2026 vornehmen



Zunächst werden wir endlich die **Veröffentlichung der Nebentätigkeiten** der seit März 2025 im Bundestag tätigen Abgeordneten auswerten können, woraus sich in den kommenden Monaten weitere Recherchen ergeben.

Mit Themen wie **Klimapolitik, Rüstungspolitik** und auch dem **Umbau verschiedener EU-Regeln** gibt es vielfältige Bereiche, bei denen wir genau hinschauen werden.



Recherchegrafik zu „Porschegate“, Mai 2025.

Team Strategische Kommunikation

Das Team Strategische Kommunikation verantwortet die Außen- darstellung von abgeordnetenwatch – in der Presse, auf Social Media und in allgemeinen Newslettern. Es sorgt dafür, dass die Recherchen, Kampagnen und Positionen der Organisation öffent- lich wahrgenommen werden, Debatten prägen und politischen Druck erzeugen. Dabei arbeitet das Team eng mit allen anderen Bereichen zusammen: Es übersetzt inhaltliche Arbeit in Sprache und Formate, die unterschiedliche Zielgruppen erreichen – von Journalist:innen über politisch Interessierte bis hin zu Menschen, die abgeordnetenwatch noch nicht kennen.

Was 2025 für uns wichtig war



2025 war das **kommunikativ intensivste Jahr** für abgeordnetenwatch seit langem. Die vorgezogene Bundestags- wahl im Februar, die Koalitionsverhandlungen, der Amtsantritt des Kabinetts Merz und eine Reihe von Lobbykandalen boten kontinuierlich Anlässe, unsere Themen öffentlich zu setzen. Pa- rallel setzten wir mit der **Neugestaltung des Corporate Designs und der Corporate Language** einen eigenen Schwerpunkt. Dazu zählt auch die Weiterentwicklung des Claims „Weil Transparenz Vertrauen schafft“ zu „Demokratie. Besser machen.“ Dieser wur- de in einem teaminternen Prozess, getragen von den Teams „Strategische Kommunikation“ und „Produktentwicklung“, erar- beitet. Gleichzeitig war das Jahr strukturell herausfordernd: Die Social-Media-Stelle war in der zweiten Jahreshälfte unbesetzt und die Arbeit wurde teilweise teamintern aufgefangen. Trotz- dem war 2025 das **reichweitenstärkste Jahr in der Geschichte von abgeordnetenwatch**.

Was wir erreicht haben



Im Wahlkampf positionierten wir uns früh und klar: mit **Presse- kommentaren** zu dubiosen AfD-Großspenden, einer **Forsa-Um- frage**, die zeigte dass 91 Prozent der Bevölkerung Einflussnah- me durch Parteispenden befürchten, und einem **offenen Brief** gemeinsam mit LobbyControl und Transparency Deutschland an die Koalitionsverhandler:innen. Im März **übergaben wir 176.028 Unterschriften** an den SPD-Abgeordneten Johannes Fechner – begleitet von einer Aktion am Berliner Spreeufer.

Parallel dazu erklagte das Team Recherche im März den Zugang zu den Lindner-SMS mit dem Porsche-Chef – ein Gerichtsurteil, das **bundesweit Schlagzeilen** machte und als **Meilenstein für Lobbytransparenz** gewertet wurde. Als die Union im März die Abschaffung des Informationsfreiheitsgesetzes ins Spiel brachte, reagierten wir unmittelbar mit einem **öffentlichen Pressekom- mentar**.

Pressespiegel 2025



41
**Versendete
Pressemitteilungen**



98
Presseanfragen



30 x
Analyse & Zitate

8x Spiegel, 5 x Zeit, 3 x ZDF

spiegel.de, 28.01.2025
Aktienvermögen: Merz, Habeck
und Lindner schweigen

sueddeutsche.de, 09.02.2025
Was die Großspenden vor der
Bundestagswahl bedeuten

54 x
Antwort-Ranking

Hamburger Abendblatt, 13.08.2025
Wie oft antworten Hamburger Politiker
auf Anfragen

**Leipziger Zeitung,
12.07.2025**
Neues Ranking von
abgeordnetenwatch



44 x
Bundestagswahl

spiegel.de, 23.02.2025
Dafür stehen die
Kandidierenden zur
Bundestagswahl

ndr.de, 07.02.2025
Prognose: Frauenanteil im
Bundestag sinkt auf 31,5 Prozent



16 x
Porschegate

zeit.de, 27.03.2025
Ministerium muss SMS zwischen
Lindner und Porsche-Chef heraus-
geben

faz.net, März 2025
Parteifinancen außer Kontrolle

13 x 
**Informations-
freiheitsgesetz**

netzpolitik.org, 27.03.2025
Breiter Aufschrei für Erhalt der
Informationsfreiheit

spiegel.de, April 2025
Will die CDU den Staat intranspa-
renter machen?

Im Sommer konnten wir das **neue Corporate Design**, inklusive der Corporate Language (Änderung auf du statt sie und abgeordnetenwatch ohne .de) ausrollen und **begleiteten den Launch kommunikativ intern wie extern**. Im Juli erzielten wir mit unserer Lobbyregister-Recherche – 670 Lobbyist:innen mit früherer Tätigkeit in Bundestag oder Ministerien – **bundesweite Medienresonanz**, darunter ZDF Frontal, Bild, Frankfurter Rundschau und RND.

Im September folgte das **Antwort-Ranking mit 17 Pressemitteilungen** und dem **stärksten Instagram-Monat** des bisherigen Jahres. Im Oktober veröffentlichten wir einen Blogbeitrag über die Rüstungslobby. Wir hatten zuvor **Strafanzeige** gegen eine Rheinmetall-Tochter wegen des Verdachts der Bestechung gestellt, weil diese gezielt jenen Abgeordneten Wahlkampfspenden zukommen lassen, die über milliardenschwere Rüstungsaufträge entscheiden. Doch die Generalstaatsanwaltschaft Berlin sah keinen Anfangsverdacht und sprach von einer zulässigen „Klimapflege“. Im November erzielte ein Beitrag zum Mietwuchergesetz **695.620 Aufrufe** und **4.225 neue Follower:innen** allein auf Instagram.

Über das Jahr verzeichneten wir insgesamt **262 dokumentierte Medienberichte**, **44 Clippings** entfielen allein rund um die **Bundestagswahl**, **54** auf das **Antwort-Ranking** im September.

Auf **Instagram** wuchsen wir von rund 24.000 auf **über 77.000 Follower:innen** – ein Wachstum von mehr als 50.000 in einem Jahr. Bluesky und Mastodon knackten jeweils die 30.000-Marke. LinkedIn wuchs auf über 3.700 Follower:innen.

Was es bewirkt hat



Die **enge Verzahnung zwischen Recherche, Campaigning und Kommunikation** zeigte Wirkung: Unsere Themen – Parteispenden, Lobbysprünge, Interessenkonflikte – waren 2025 **in der medialen und politischen Debatte sehr präsent**.

Das Porschegate-Urteil setzte einen **rechtlichen Präzedenzfall** für Auskunftsrechte nach dem Umweltinformationsgesetz und wurde **von Medien oft zitiert**. Es stärkte unsere **Bekanntheit** als „klagende“ NGO, die sich für Informationsfreiheit einsetzt.

Das Antwort-Ranking erhöhte auch durch seine mediale Präsenz den **öffentlichen Druck auf Abgeordnete** und steigerte nachweislich die **Antwortbereitschaft** im Vorfeld der Veröffentlichung.

Die **hohen Instagram-Reichweiten** – insbesondere bei namentlichen Abstimmungen und Seitenwechsler:innen-Formaten – zeigten, dass **komplexe Transparenzthemen** auch **neue, jüngere Zielgruppen** erreichen können.

Was wir gelernt haben



Themen mit konkretem Aufreger-Potenzial – ein Gerichtsurteil, ein Lobbykandal, eine namentliche Abstimmung – erzielen deutlich **höhere Reichweiten** als erklärende Hintergrundformate.

Pressemitteilungen allein reichen zur Verbreitung nicht mehr aus; **kurze Pressekommentare mit Zitaten** zu aktuellen Ereignissen als reaktives Format aber auch **gezielte Medienanfragen und Kooperationen funktionieren besser**.

Auf Instagram hat sich der Fokus auf **Abstimmungsgrafiken** und **Seitenwechsler:innen-Content** als **verlässliches Wachstumsformat erwiesen**.

Die hohen Besucher:innenzahlen während des Wahlkampfs haben wir nicht konsequent genug genutzt, um Menschen auf unsere Petitionen oder den Newsletter weiterzuleiten – die weiteren **Angebote stärker zur Zielgruppenbindung** zu nutzen, bleibt ein **ungehobenes Potenzial**.

Was wir uns für 2026 vornehmen



Wir wollen unsere **Kommunikation noch stärker orchestrieren** – Recherche, Campaigning und Öffentlichkeitsarbeit noch enger verzahnen, damit Themen **schneller und kohärenter** nach außen getragen werden. Die gewachsene Reichweite auf Instagram wollen wir gezielt nutzen, um **neue Zielgruppen für Petitionen und Sharing zu mobilisieren**. Sobald die Social-Media-Stelle besetzt und eingearbeitet ist, planen wir, einen **weiteren Kanal** zu öffnen. Das neue Corporate Design wollen wir durch Merch und weitere visuelle Elemente **noch stärker in der Öffentlichkeit verankern**. Für die fünf Landtagswahlen 2026 starten wir **frühzeitig mit regionalen Kommunikationsoffensiven**. Und wir arbeiten daran, den hohen Website-Traffic besser in **Conversion** zu übersetzen.



AW PURPLE	AW ORANGE	AW MINT	AW GREY
RGB 70 41 138 CMYK 87 84 7 1 HEX #4682B4	RGB 244 127 59 CMYK 0 67 77 0 HEX #F4A460	RGB 34 161 149 CMYK 76 52 48 1 HEX #228B8B	RGB 41 67 67 CMYK 87 57 54 59 HEX #333333
LIGHT	LIGHT	LIGHT	LIGHT
RGB 57 234 243 CMYK 8 7 2 0 HEX #3CB371	RGB 255 235 216 CMYK 0 16 14 0 HEX #FFDAB9	RGB 230 243 240 CMYK 15 0 8 0 HEX #B0E0D0	RGB 224 224 224 CMYK 15 15 15 0 HEX #CCCCCC
DARK	DARK	DARK	DARK
RGB 45 43 94 CMYK 95 95 29 23 HEX #2D2D5A	RGB 195 66 47 CMYK 18 74 86 7 HEX #C35837	RGB 27 128 99 CMYK 82 27 54 12 HEX #1B9E77	RGB 102 102 102 CMYK 80 80 80 33 HEX #666666
FONT	FONT	FONT	FONT
RGB 28 24 54 CMYK 75 85 44 58 HEX #1C1C3A	RGB 122 54 30 CMYK 32 79 87 43 HEX #7A3A24	RGB 51 12 66 CMYK 76 88 92 51 HEX #334B82	RGB 25 26 24 CMYK 47 57 54 89 HEX #191919



Team Produktentwicklung

Die Produktentwicklung spielte 2025 eine zentrale Rolle für die Nutzbarkeit, Sicherheit und Wirksamkeit unserer digitalen Angebote. Mit der vorgezogenen Bundestagswahl standen wir vor der Aufgabe, zentrale Funktionen unter hohem Zeitdruck weiterzuentwickeln und gleichzeitig Stabilität, IT-Sicherheit und datenbasierte Kommunikation auszubauen.

2025 war damit sowohl ein Jahr sichtbarer Produktverbesserungen als auch grundlegender technischer Modernisierung.

Was 2025 für uns wichtig war



Im Fokus stand die **Bundestagswahl 2025**. Der kandidierendencheck sollte Wähler:innen schnell, verständlich und vergleichbar Orientierung bieten. Dafür waren sowohl funktionale als auch gestalterische Weiterentwicklungen notwendig.

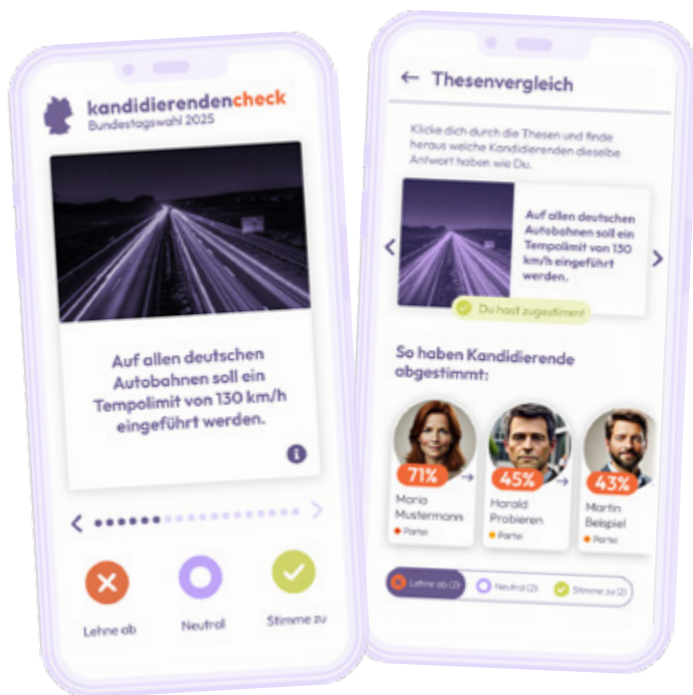
Zugleich stiegen die **Anforderungen an Sicherheit und Performance**. Die hohen Zugriffszahlen im Wahlkontext erforderten eine **stabile technische Infrastruktur**. Gleichzeitig gewann der **Newsletter** weiter an Bedeutung als Instrument zur langfristigen Bindung von Nutzer:innen, sodass **Conversion und Segmentierung** stärker in den Fokus rückten.

Auch die technische Basis machte Weiterentwicklungen erforderlich. Das bisherige **visuelle Erscheinungsbild** ist über viele Jahre gewachsen und sollte grundlegend modernisiert werden. Zudem erforderte das **zugrundeliegende System ein Update**, um langfristige Wartbarkeit und Sicherheit zu gewährleisten.

Demokratiearbeit im Team Produktentwicklung.



Was wir erreicht haben



Der neue kandidierendencheck zur Bundestagswahl.

Relaunch des kandidierendenchecks zur Bundestagswahl

Wir veröffentlichten zur Bundestagswahl 2025 eine vollständig überarbeitete Version des kandidierendenchecks mit neuem Design, neuer visueller Identität, vereinfachter Navigation und zusätzlichen Funktionen wie dem direkten Vergleich mehrerer Kandidierender, erweiterten Hintergrundinformationen zu Thesen und Erststimmen.

Die Nutzungsergebnisse zeigten eine deutliche Verbesserung:

- über **9 Millionen eindeutige Seitenaufrufe**
- **Reduktion der Absprungrate** von rund 70 % auf 31 %
- **Steigerung der Klickrate** von etwa 13 % auf über 65 %
- **1.672 neue Newsletter-Abonnent:innen** über den kandidierendencheck

Trotz vorgezogener Wahl erreichten wir damit eine signifikant höhere Interaktion und Bindung.

Stärkung von Sicherheit und Stabilität

Wir führten weitere Intrusion-Prevention-Systeme zur Überwachung der Website- und Netzwerkzugriffe ein, um bösartige Aktivitäten automatisiert zu erkennen und zu stoppen. Zudem migrierten wir im Herbst auf Drupal 11 und modernisierten damit die technische Grundlage unserer Plattform.

Neues Corporate Design



Im Juli 2025 überarbeiteten wir das visuelle Erscheinungsbild von **abgeordnetenwatch** grundlegend. Mit neuem Logo, neuen Farben, neuen Schriften und angepassten Interface-Elementen modernisierten wir die gesamte Plattform. Zum 20 jährigen Geburtstag ein Geschenk an alle unsere User:innen und uns selbst. Mit über 4,6 Millionen Besucher:innen auf **abgeordnetenwatch** hatten wir das besucher:innenreichste Jahr seit dem Start unseres Angebots.

Optimierung von Conversion und Fundraising

Wir führten kontextspezifische, zweistufige Newsletter-Banner für unterschiedliche Bereiche der Website ein, die granular ausgewertet werden können.

Die Spendenseite vereinfachten wir grundlegend und optimierten den Flow für Einzelspenden. Eine begleitende Einzelspenden-Kampagne im Dezember 2025 führte zu deutlich über 200.000 Euro an Einzelspenden.

Weiterentwicklung von Beteiligungs- und Kommunikationsstrukturen

Wir überarbeiteten das Formular zum Fragenstellen, ergänzten unter anderem eine Anzeige aktivierter Antwort-Benachrichtigungen und strukturierten Fragen mit Hilfe von spezifischen Tags statt generischer Themen neu. Ziel war es unter anderem die Moderationsquote zu senken. Vor allem in Bezug auf den Moderationsgrund "keine Frage" gelang es die Quote von 31% auf 16% circa zu halbieren.

Zudem bauten wir den Emailing-Flow neu auf. Newsletter können nun per Drag & Drop erstellt werden. Segmentversand sowie die Erfassung von Öffnungs- und Klickraten pro Mailing ermöglichen ab sofort eine präzisere und datenbasierte Kommunikation. Durch die damit ermöglichte kontaktbasierte Auswertung pro Mailing, können wir unsere Inhalte in Zukunft noch genauer auf die Bedürfnisse unserer Empfänger:innen zuschneiden.

Was es bewirkt hat



Die Produktänderungen hatten **messbare Auswirkungen** auf Nutzung, Interaktion und finanzielle Unterstützung.

Die deutliche Reduktion der Absprungrate beim kandidierendencheck zeigte, dass Nutzer:innen **Inhalte intensiver nutzten**. Die stark gestiegene Klickrate belegte eine **höhere inhaltliche Auseinandersetzung**. Die Newsletter-Conversion erhöhte nachhaltig unsere **Reichweite**.

Die Optimierung des Spendenprozesses wirkte sich unmittelbar auf das **Spendenaufkommen** aus.

Die Modernisierung der technischen Basis erhöhte die **Stabilität der Plattform** im Wahlkontext und stärkte die **langfristige Sicherheit unserer Systeme**.

Was wir gelernt haben



Die vorgezogene Bundestagswahl führte zu einer erheblichen **zeitlichen Verdichtung**. Konzeption, Design, technische Umsetzung und Qualitätssicherung liefen parallel.

Als kleines Produktteam können wir **nicht alle identifizierten Potenziale gleichzeitig** umsetzen. Konsequente Priorisierung bleibt daher notwendig.

Die Auswertung der Nutzungsdaten zeigte, wie stark sich gezielte **UX-Optimierungen auf Interaktion und Conversion auswirken**. Gleichzeitig wurde deutlich, dass technische Öffnungen, etwa im Bereich Emailing und Segmentierung, **erhöhte Sicherheitsanforderungen** mit sich bringen.

Ende 2025 führten wir eine Re-Discovery des kandidierendenchecks durch, um die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert auszuwerten und frühzeitig in kommende Wahlformate zu übertragen. Abgeschlossene Projekte werden **dauerhaft beobachtet** und bei neuen Erkenntnissen **re-evaluiert**. Damit arbeiten wir ganz im Sinne eines modernen Produktentwicklungsteams.

Was wir uns für 2026 vornehmen



Auch 2026 priorisieren wir unsere Themen anhand transparenter Bewertungskriterien und entscheiden **gemeinsam** in regelmäßigen Meetings, welches das **nächste große Fokus-Thema** für die Produktentwicklung sein wird.

Im Fokus stehen:

- die **Überarbeitung der Startseite** mit dem Ziel, die Seitenaufrufe pro Besucher:in zu erhöhen
- die strukturelle und gestalterische **Neuausrichtung der Navigation**
- die Vereinfachung und Modernisierung des **Petitions-Flow**
- die mögliche **Überarbeitung** der stark frequentierten **Profilseiten** mit Blick auf das Potenzial für Conversions
- die **Durchführung eines Penetrationstests** zur umfassenden Sicherheitsprüfung

Wir bleiben aber **agil** und behalten uns jederzeit vor, auf neue Ereignisse, Erkenntnisse und externe Faktoren zu **reagieren** und die **Priorisierung kurzfristig zu ändern**. Ganz im Sinne einer zeitgemäßen Organisation.

2026 werden wir die **Barrierefreiheit** deutlich stärker in Discovery und Delivery verankern. Die neu gewonnene Frontend-Expertise durch unsere neue Frontend-Entwicklerin Roxanne Borloz ermöglicht es uns, bestehende Strukturen systematisch auf Zugänglichkeit zu **prüfen** und **gezielt zu optimieren**.

Damit entwickeln wir unsere Plattform weiter entlang klarer Prioritäten - mit **Fokus auf Nutzbarkeit, Sicherheit und nachhaltiger Wirkung**.

Team Fundraising

Seit unserer Gründung 2004 sind es unsere Spender:innen und abgeordnetenwatch-Förder:innen, die mit ihren Beiträgen unsere unabhängige Arbeit sichern. Besonders die regelmäßigen Beiträge unserer Förder:innen geben uns verlässliche Planungssicherheit, die bei unseren Recherchen und unserer Kampagnenarbeit unverzichtbar ist.

**Förder:innen sichern
unsere Unabhängigkeit**



2025 haben unsere **13.300 regelmäßigen Förder:innen** (Stand Dezember 2025) unsere kritische Demokratiearbeit getragen.

Besondere Unterstützung haben wir in der Zeit der **vorgezogenen Bundestagswahl** erfahren. Als wir mit unseren Recherchen die **Lobbygroßspenden an die Parteien** offengelegt haben, war der Zuspruch unserer Spender:innen besonders groß.

Auch im Zusammenhang mit unserer Transparenzklage gegen das Bundesfinanzministerium auf **Offenlegung der #Porschegate-SMS** von Christian Lindner und Oliver Blume waren Rückhalt und Unterstützung in unserer Spender:innen-Community groß. Unsere daraus resultierenden Offenlegungen der SMS-Korrespondenz haben sowohl unter abgeordnetenwatch-Unterstützer:innen als auch in der Presse großen Anklang gefunden.

Besondere Unterstützung haben wir außerdem während unserer **Spendenkampagne zum Jahresende** erhalten. Um die laufende Arbeit von abgeordnetenwatch auch 2026 zu sichern, konnten wir im November und Dezember 2025 insgesamt **100.000 Euro** sammeln und unser gesetztes Spendenziel erreichen.

Insgesamt haben sich 2025 1.491 Menschen für eine abgeordnetenwatch-Förderung entschieden. Im selben Zeitraum haben 710 Unterstützer:innen ihre Förderung gekündigt. Entsprechend konnte abgeordnetenwatch 2025 einen **Nettozuwachs von 781 abgeordnetenwatch-Förder:innen** verzeichnen.

Was wir uns für 2026 vornehmen



Auch 2026 setzen wir auf unsere Spender:innen und unsere abgeordnetenwatch-Förder:innen, um unsere Unabhängigkeit zu sichern. Eine zentrale Rolle nimmt 2026 unsere Anstrengung zur **Rettung des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG)** ein. Bei unseren lobbykritischen Recherchen, unserer Kampagnenarbeit im politischen Berlin, sowie der Bündnisarbeit zum Schutze des IFG sind wir 2026 in besonderem Maße auf Unterstützung aus der Gesellschaft angewiesen. In einem politische Klima, in dem es zivilgesellschaftliche Organisationen zunehmend schwerer haben, kritisch und unabhängig zu arbeiten, sind **Spenden und Förderungen** für abgeordnetenwatch **wichtiger denn je**.

Versand von Förderprämien im Frühjahr 2025.



7. Mitwirkende 2025

Alle Menschen, die 2025 am Projekt
abgeordnetenwatch mitgewirkt haben.

Vorstand & Geschäftsführung

Gregor Hackmack Vorstand (ehrenamtlich)
Boris Hekele Vorstand (ehrenamtlich)
Léa Briand Gau Geschäftsführerin
Annika Heintz-Saad Geschäftsführerin (ab September 2025 in Elternzeit)
Louiza Charalambous vertretende Geschäftsführerin (ab Juli 2025)

Wahlen & Parlamente

Louiza Charalambous Leitung
Anne Hoppe
Alexander Kukuk
Emil Röder stud.
Mia Reddig stud.
Helene Weidner ab Dez. 25

Moderation

David Bruhn Leitung
Laura Gneuß stud.
Finja Hoffmann stud.
Melina Hübner stud.
Chiara Midulla stud.
Tom Scheltwort stud.
Helene Weidner ab Dez. 25

Campaigning & Öffentlichkeitsarbeit

Sarah Schönewolf Leitung
Anna-Carolin Klock bis Aug. 25
Andreas Dobrzewski
Merle Scharnhoop stud.
Till Rose stud.
Lara Louisa Siever
Melanie Meier ab Okt. 25

Recherche

Martin Reyher Leitung
Tania Röttger
Lisa Wölfl

Fundraising

Frederik Röse Leitung
Christian Faber stud.
Tom Scheltwort stud.

Entwicklung & Produkt

Philipp Michael Leitung
Till Wolschina
Lena Rieger
Ben Rott
Roxanne Borloz ab Nov. 25

Verwaltung & Office

Johanna Michaelis
Andrea Knabe-Schönemann
Anita Gerber stud.

Freie Mitarbeiter:innen

Michael Böker Entwicklung
Benita Schwab Moderation
Melina Hübner Moderation
Chiara Midulla Moderation
Niko Spiegel Strategie
Sally Ollech Retros

Kuratorium ehrenamtlich

Prof. Hark Bohm † 14. Nov. 2025
Dr. Manfred Brandt
Angelika Gardiner
Prof. Dr. Hanna Klimpe
Dr. Willfried Maier
Sigrid Meißner
Daniel Schily
Frank Teichmüller
Dr. Philipp-Christian Wachs
Wilko Zicht



8. Finanzüberblick

Der Parlamentwatch e.V. veröffentlicht für jedes Geschäftsjahr einen Jahresabschluss. Die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte Einnahmen-Überschuss-Rechnung mit Vermögensrechnung des Parlamentwatch e.V. bildet einen Anhang zum vorliegenden Jahres- und Wirkungsbericht 2025 und kann auf [abgeordnetenwatch](#) abgerufen werden. Die Organisation führt ihre Bücher nach der **doppelten Buchführung**, aus der eine **Einnahmen-Überschuss-Rechnung** erstellt wird. Sowohl Buchführung als auch Abschlussprüfung werden extern durchgeführt. Für das interne Controlling ist Andrea Knabe-Schönemann zuständig. Der hier vorgestellte Auszug aus dem Jahresabschluss soll einen schnellen Überblick über die finanzielle Situation geben.

Nachhaltige Finanzierung

Ein zentrales Ziel ist Kontinuität. Die öffentlichen Fragen und Antworten sollen langfristig für die Bürger:innen zugänglich sein. Deswegen ist eine nachhaltige Finanzierung vorrangiges Ziel. Der Parlamentwatch e.V. schloss das Jahr 2025 wie geplant mit einem Verlust ab, der durch Rücklagen aus den Vorjahren ausgeglichen wird. Der Verlust beträgt 85.850 Euro. Details zur finanziellen Situation führen die folgenden Punkte aus.

Im neuen Hamburger Büro.

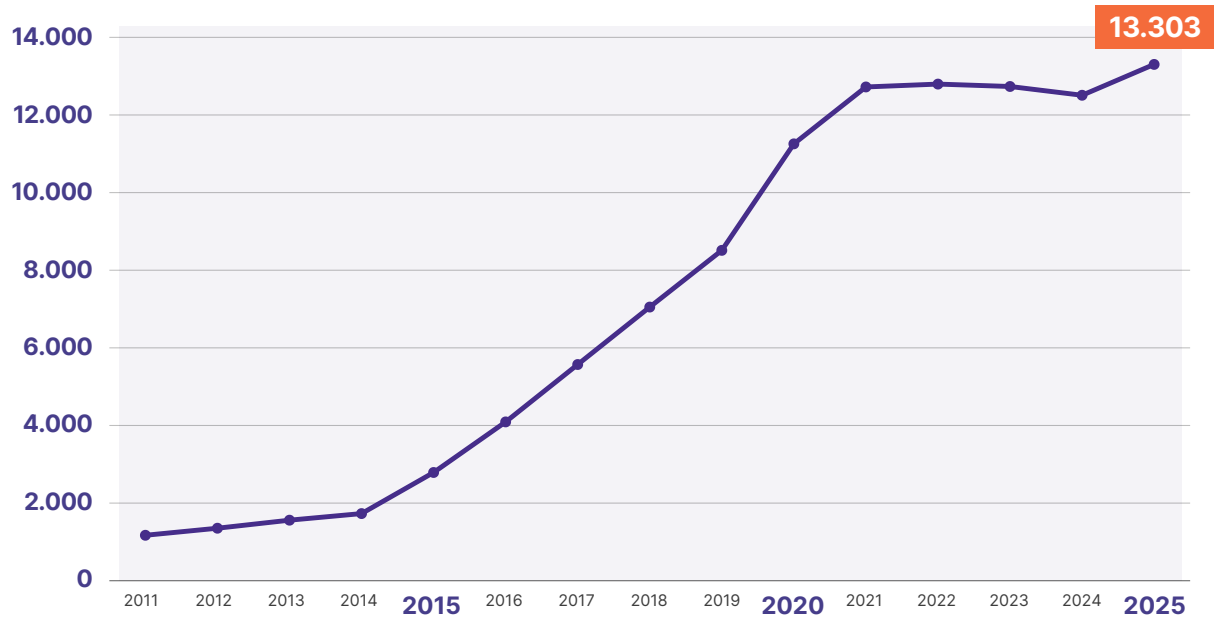


Spenden und Förder:innen

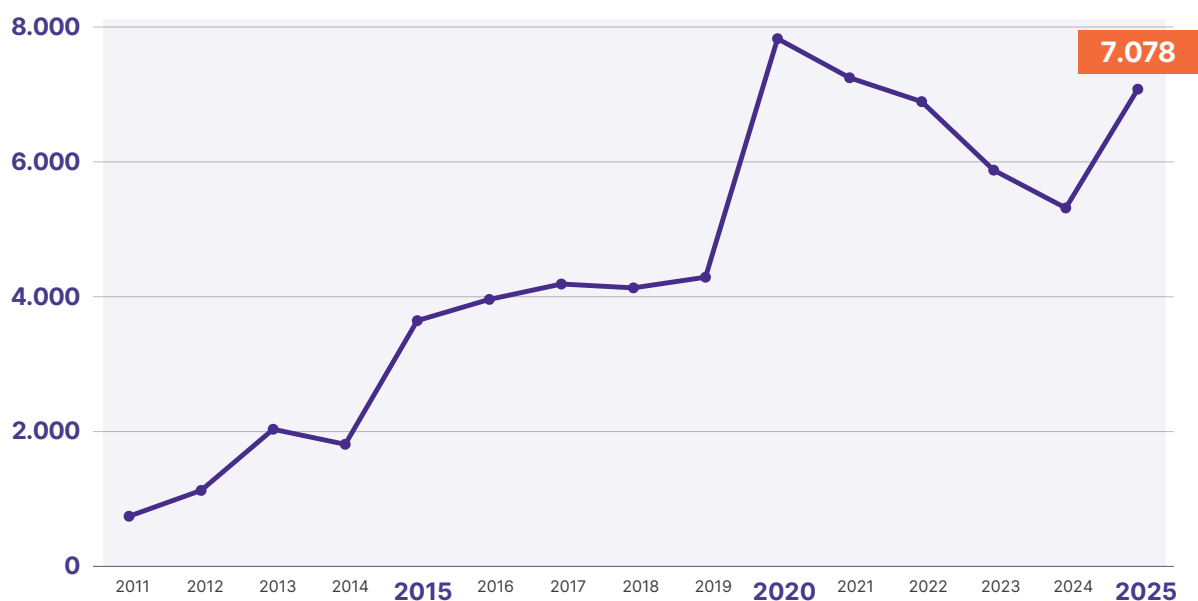
2025 wurde die Unabhängigkeit von abgeordnetenwatch von **13.303 regelmäßigen Förder:innen** (Stand 31.12.2025) und **14.096 Einzelspenden** (7.078 spendende Personen), die zu 98,08 Prozent zu den Gesamteinnahmen des Projekts beigetragen haben. Die verbleibenden 1,92 Prozent (34.170 Euro) kommen aus sonstigen betrieblichen Erträgen.

In den folgenden Grafiken wird die Entwicklung der Zahl der Förder:innen sowie die Zahl der Einzelspender:innen über die Jahre dargestellt.

Förder:innen zum Jahresende



Einzelspender:innen zum Jahresende



8. Finanzüberblick - Spenden und Förder:innen

Die folgenden **Menschen und Unternehmen** haben abgeordnetenwatch 2025 per Einzelspende oder mit einer Förderung mit 1.000 EUR oder mehr unterstützt:

- Peter Ackermann
- Dirk Ahlers
- Stiftung Bapke –
Eva Bak und Wolf-Dieter Hapke
- Helgard Bausch-Weirauch
- Michael Berhorn
- Johannes Berthold
- Irene Böhme
- Winfried Born
- Harald Braun
- Prof. Christian Bruhn
- Armin Böttinger
- Campact e.V.
- Michael Dietrich
- Praxis Dietsche & Wichary
- Anja Dürselen
- Franz Egeter
- Martin Emmeler
- Thomas Enzner
- Felix Fernholz
- Andrea Flesch
- Freber & Partner mbB
- Sonja Gauselmann
- Prof. Dr. Timm Grams
- Andreas und Beate Haller
- Anna Heinrich
- Helga Heinen
- Helmut Hickl
- Norbert Hoischen
- Annette Ilmanen
- Dr. Stephan Kinnemann
- Veronika Klink
- Arndt Klingenberg
- Nina Kubin
- Horst Leeck
- Thomas Muscheites
- Gerhard Müller
- Omnibon gGmbH
- Nils Palluth
- Helena Peltonen-Gassmann
- Stefan Pfeleiderer
- Dr. Christian Popp
- Reidinger GmbH
- Elke Ruster
- Dr. Martin Salfer
- Claudine Schauer
- Ralf Schmaus
- Daniel Schlegel
- Michael Schladt
- Michael Schwartz
- Bernd Sikmann
- Michael Sollinger
- Christian Steinberg
- Alberto Terriuolo
- Patrick Vogel
- Anne Walz
- Frank Wegner
- Alexander Weinsziehr
- Daniel Winkler
- Jakob Wintzer
- Matthias Zipp
- Zworski GmbH

Ihnen allen danken wir an dieser Stelle besonders.

Die Beiträge von Spender:innen, die über 1.000 EUR gespendet haben, bildeten 2025 insgesamt 8,78 Prozent unserer Einnahmen und beliefen sich auf 152.972 Euro.

Finanzlage Parlamentwatch e.V.

Die Einnahmen aus Förderbeiträgen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Prozent, die Einnahmen aus Spenden- und Beitragsaufkommen um 32,3 Prozent. Zum 31.12.2025 betrug das Anlagevermögen (Büroausstattung) des Vereins 20.120 Euro. In dieser Summe sind 19.390 Euro aus dem Umbau der Büroräume in Berlin und Hamburg zur Anpassung an die Pandemie-Situation enthalten, der 2020 erfolgte. Das Bankguthaben des Vereins betrug 1.942.010 Euro, es bestanden keine Verbindlichkeiten. Insgesamt wurde das Wirtschaftsjahr 2025 mit einem Verlust in Höhe von 85.850 Euro abgeschlossen. Dieser Verlust ist geringer als von uns für 2025 geplant, der Ausgleich erfolgt über Rücklagen aus den Vorjahren.

Einnahmen

in Euro	2023	2024	2025	Anteil an den Einnahmen 2025
Förderbeiträge	1.094.230	1.096.640	1.191.180	67 %
Spenden und Beiträge	429.110	415.980	550.140	31 %
Sonstige Erträge*	3.010	20.390	34.170	2 %
Summe	1.526.350	1.533.010	1.775.490	

*Sonstige betriebliche Erlöse

Ausgaben

in Euro	2023	2024	2025	Anteil an den Ausgaben 2025
Personalkosten: Löhne/ Gehälter und Nebenkosten	1.002.350	1.128.320	1.449.450	78 %
Personalkosten: Aufwandsentschädigungen und Nebenkosten*	14.650	30.770	0	0 %
Freie Mitarbeiter:innen	51.420	110.930	77.250	4 %
Fundraising	23.630	3.400	17.120	< 1 %
Raumkosten	53.490	54.540	69.610	4 %
Verwaltungskosten	8.800	6.010	7.740	< 1 %
Beratungskosten (StB, RA, WP)	22.310	26.630	45.550	2 %
Bürokosten und Sonstiges	83.630	89.140	146.590	8 %
Werbekosten	11.230	2.440	8.750	< 1 %
Abschreibungen	20.210	11.350	7.290	< 1 %
Technik und Entwicklung	72.520	44.640	31.990	2 %
Summe	1.364.240	1.508.170	1.861.340	

*Aufwandsentschädigungen werden für Bundesfreiwillige und Praktikant:innen gezahlt.



Spendenformular

Parlamentwatch e.V.
Nernstweg 32-34
22765 Hamburg

Frederik Röse
Förderbetreuung

✉ roese@abgeordnetenwatch.de
☎ 040 - 317 6910 21



Mit einer regelmäßigen Spende sicherst du die Unabhängigkeit von abgeordnetenwatch. So können wir auch in Zukunft politische Missstände aufdecken und für eine faire und bürger:innennahe Politik eintreten.

Ja, ich möchte abgeordnetenwatch unterstützen:

Regelmäßige Spende (Förder:in werden)

Höhe der monatlichen Spende: €

Beitrag soll von meinem Konto abgebucht werden:

- ☐ jährlich ☐ halbjährlich
☐ vierteljährlich ☐ monatlich



Scanne den QR-Code mit deinem Mobiltelefon, um uns schnell, sicher und bequem online eine Spende zukommen zu lassen.

Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat)

Anrede	Titel	Vorname, Nachname (Firma)
Straße/Nr.		PLZ/Wohnort
Telefon	e-Mail	
Kontonummer oder IBAN		BLZ oder BIC
Bank		
Ort, Datum		Unterschrift

Für Direktüberweisungen: Parlamentwatch e.V. | GLS Bank | IBAN: DE03 4306 0967 2011 1200 00 | BIC: GENODEM1GLS

Mit meiner Unterschrift stimme ich zu, dass abgeordnetenwatch meine Daten speichert und verwendet. Ich erhalte eine E-Mail mit der Bestätigung meiner Spende sowie die Anfang des Folgejahres automatisch versandte Spendenbescheinigung.

Bei Spende(n) über SEPA-Lastschrift richtet sich der Einzugstermin nach dem Eintragungstag (Post bzw. Faxeingang): Bis zum 13. des Monats: Wir ziehen am 15. des Monats bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag ein. Bis zum 23. des Monats: Ist die Eintragung in der zweiten Monatshälfte bis zum 23. des Monats erfolgt, ziehen wir am 25. des Monats bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag ein.

Parlamentwatch e.V. ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Hamburg. Alle Spenden kommen dem gemeinnützigen Parlamentwatch e.V. zugute und sind steuerlich absetzbar.



Impressum

Parlamentwatch e.V.

Nernstweg 32-34, 22765 Hamburg

Telefon: 040 / 317 69 10 - 26

E-Mail: info@abgeordnetenwatch.de

Steuernummer: 17/450/06236 Eingetragen beim Amtsgericht Hamburg: VR 19479

Vertretungsberechtigte Vorstandsmitglieder: Boris Hekele und Gregor Hackmack

Geschäftsführung: Léa Briand Gau und Annika Heintz-Saad

Spendenkonto: IBAN: DE03 4306 0967 2011 1200 00 BIC: GENODEM1GLS GLS Bank

Gegenstand und Umfang des Berichts:

Dieser Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der Organisation Parlamentwatch e.V. im Zeitraum vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025. Die Organisation berichtet seit dem Berichtsjahr 2009 nach dem SRS Standard, der aktuelle Bericht basiert auf der SRS Version 2014. Fragen zum Bericht richten Sie bitte an info@abgeordnetenwatch.de.

Fotonachweise:

S. 4, 7, 11, 12, 13, 17, 18, 19, 21, 33, 34, 36, 40, 42, 43, 47 - abgeordnetenwatch; S. 6 - Getty Images via Canva (Eule), Montage: abgeordnetenwatch; S. 8-10, S. 30 - Grafikelemente via Canva, Montage: abgeordnetenwatch; S. 14 & S. 16-40 - Icons: Lordicon; S. 24 - Sabrina Gröschke; S. 25 - Grafikelemente via Canva & KI-generiert, Montage: abgeordnetenwatch (Petitionsgrafiken); S. 28 & 30 - picture alliance / Flashpic | Jens Krick (Lindner), picture alliance / ASSOCIATED PRESS | Moritz Frankenberg (Blume), Montage: abgeordnetenwatch; S. 35 - Philipp Katzenberger / Unsplash (Autobahn).